

Zeitschrift: Zenit
Herausgeber: Pro Senectute Kanton Luzern
Band: - (2007)
Heft: 3

Artikel: Sich Gedanken machen über die letzte Ruhestätte
Autor: Kaufmann, Hansjörg
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-821036>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

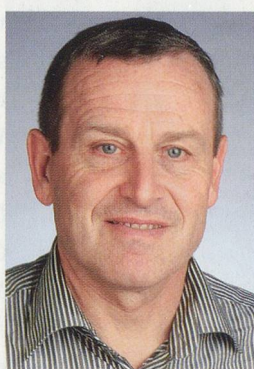
Sich Gedanken machen über die letzte Ruhestätte

Hansjörg Kaufmann, Präsident des Kremationsvereins Luzern, ist überzeugt, dass eine Feuerbestattung aus geologischen, hygienischen sowie ökonomischen Gründen einer Erdbestattung vorzuziehen ist.

Herr Kaufmann, warum engagieren Sie sich für den Kremationsverein? Ein Bekannter hat mich von der Kremation als sauberste Bestattungsform überzeugt und als Mitglied in den Kremationsverein Luzern geworben. Als das Präsidentenamt vakant war, wurde ich von Freunden angefragt, im Vorstand mitzuarbeiten. Die gute Kameradschaft im Vorstand sowie die anspruchsvolle und sensible Arbeit für eine gute Sache mit hohem gesellschaftlichem Nutzen sind für mich eine Bereicherung.

Der Verein ist achtzigjährig. Welches sind die Hauptentwicklungen seit der Gründung 1926? Die Feuerbestattung war nach der Inbetriebnahme des Krematoriums im Jahr 1924 für normale Bürger unbezahlbar. Das führte zur Gründung des Kremationsvereins Luzern. Als Selbsthilfeorganisation mit dem Solidaritätsprinzip ermöglichte der Verein den Mitgliedern die Einäscherung. Als der Papst im Jahr 1963 die Kremation erlaubte, trat eine Wende ein. Auf den 1. Januar 1970 wurde in Luzern die Einäscherung der Erdbestattung gleichgestellt, und die Kosten der Kremation wurden von der Stadt übernommen. Aus geologischen, hygienischen und ökonomischen Gründen wurde in den Siebzigerjahren die Kremation von vielen Gemeinden gefördert und berappt. Die Sparwut einiger Kommunalpolitiker führte in den letzten Jahren dazu, dass die Übernahme der Kosten für Erd- und Feuerbestattung gestrichen wurden. Auch die Stadt Luzern prüft diesen kulturpolitischen Sündenfall.

Die Feuerbestattung wird von den meisten Gemeinden aus Platz- und Umweltgründen empfoh-



Hansjörg Kaufmann,
Präsident des Kremations-
vereins Luzern.

len und ist von der katholischen Kirche seit Längerem erlaubt. Warum haben immer noch viele Menschen Berührungsängste? Unsere Gesellschaft hat das Sterben in Spitäler und Altersheime verbannt. Als die älteren Menschen noch bei den Familien lebten und starben, erlebten die Jungen dieses Kommen und Abschiednehmen im Alltag.

Tod und Sterben sind immer noch Tabuthemen. Lässt sich dies Ihres Erachtens mit gezielter Öffentlichkeitsarbeit verbessern? Über Tod und Sterben zu berichten, ist sehr anspruchsvoll. Aus meiner Sicht überwiegen in den Medien leider negative Berichte. Ich finde es richtig, wenn Informationen zu diesem Thema gezielt verbreitet werden. Pro Senectute mit der Zeitschrift Zenit ist sicher eine ideale Plattform, um Fragen und Antworten zu Tod und Sterben zu thematisieren.

Welche Vorteile habe ich als Mitglied Ihres Vereins?

Die Mitgliedschaft schützt Sie und Ihre Angehörigen vor unvorhergesehenen oder zu hohen Kosten im Todesfall. Der Kremationsverein übernimmt für seine Mitglieder die Kosten für Sarg und Bedienung, für das Einkleiden und Einsargen des Verstorbenen sowie für die Feuerbestattung und eine einfache Urne. Hierzu arbeiten wir mit den Krematorien in Luzern und Seewen sowie kompetenten Bestattern mit eidgenössischem Fachausweis zusammen. Mitglied werden kann man mit einem einmaligen Beitrag von 750 Franken, wenn die Wohngemeinde die Kosten der Einäscherung übernimmt, oder 1300 Franken, wenn die Gemeinde aus Spargründen diese Dienstleistung nicht mehr erbringt. Weitere Auskünfte erhalten Sie bei Eugen Hodel, Telefon 041 420 63 23.